GROSSER RAT

Postulat Maria Grazia Conti / Hugo Raemy 307.06
EKSD

Evaluation der Pädagogischen Hochschule (PH)

(Begehren und Begründung)

Für die Lehrerinnen- und Lehrerausbildung des Kindergartens und der Primarschule im Kanton Freiburg ist seit etwas mehr als drei Jahren die Pädagogische Fachhochschule zuständig. Damit hat die pädagogische Ausbildung auf Kindergarten- und Primarschulstufe in unserem Kanton eine Neuausrichtung erhalten. Der Wechsel vom Lehrerinnen- und Lehrerseminar hin zur Fachhochschule hat die Strukturen, die Organisation und die diversen Prozesse, aber auch die Anforderungen an die Schulleitung, die Lehrenden und die Studierenden der PH erheblich verändert. Hinzu kamen auch rechtliche Faktoren, die zum teil schon wieder haben angepasst werden müssen. Bereits mit Beginn des vierten Jahrgangs in der PH-Grundausbildung im Herbst 2005 musste die Verordnung über die Zulassungsbeschränkung angepasst werden.

Seit Bestehen der Pädagogischen Hochschule haben wir von verschiedener Seite Klagen über strukturelle und organisatorische Probleme erhalten. Bei den Studierenden hat sich zuletzt im Studienjahr 2004/2005 ein grosser Unmut über verschiedene Unzulänglichkeiten breit gemacht, der in einer Petition an die Fachhochschulleitung mündete. Mit dieser Petition waren verschiedene Forderungen verknüpft. Die etwas dürftige Antwort der Schulleitung verdeutlicht, dass man nicht bereit ist, Veränderungen und Verbesserungen anzustreben, um die Qualität der Schule zu steigern. Im Gespräch mit verschiedenen Personen der PH zeigte sich, dass mit Beginn des Studienjahres 2005/2006 nach wie vor verschiedenste Mängel akut vorhanden sind. Dies trägt nicht zur Glaubwürdigkeit der Leitung der Fachhochschule bei.

In Verwaltungen, in Organisationen und auch in Unternehmen der Privatwirtschaft wird nach einer gewissen Anfangszeit (und anschliessend in regelmässigen Rhythmen) eine Evaluation der Strukturen, der Organisation, der Abläufe und Prozesse vorgenommen, damit Mängel ausgeräumt und die Arbeits- und Ablaufprozesse optimiert werden können. Auch Schulen sollten unserer Ansicht nach in regelmässigen Abständen verschiedenste Aspekte evaluieren, um die Stärken zu halten oder weiter auszubauen und Defizite auszuräumen. Eine solche Evaluation ist an der Pädagogischen Hochschule bisher nicht gemacht worden.

Mit dem vorliegenden Postulat soll der Staatsrat aufgefordert werden, eine umfassende Evaluation der Pädagogischen Fachhochschule vorzunehmen. Insbesondere sind Fragen wie

– ist der hochgesteckte politische Auftrag im Zusammenhang mit PH immer noch gültig und realistisch,
– wie sieht in Zukunft die Umsetzung des Frühenglischunterrichts konkret aus, aber auch

– Fragen betreffend die Strukturen, die Organisation, die Arbeits-, Ablauf- und Koordinationsprozesse,
– die Stundenpläne und die Freiräume, welche Studierende während des Tages haben sollten (Pausen, Mittagessen usw.), mittels einer externer Unterstützung zu evaluieren

und aus den Evaluationsergebnissen konkrete Massnahmen zu formulieren und anschliessend umzusetzen. Es ist zudem zu prüfen, ob nicht im Sinne einer regelmässigen Standortbestimmung ein festes Evaluationsinstrument zu institutionalisieren ist.

Wir bitten den Grossen Rat, das Postulat, auch im Sinne einer Qualitätssteigerung der PH, zu unterstützen.

(Sig.) Maria Grazia Conti und Hugo Raemy, Grossräte
und 16 Mitunterzeichner

15. Februar 2006